

Jagd zwischen Tradition und Zukunft. Was nehmen wir mit?

Ernst Albrich¹*

Das Thema sollte durch einen zusätzlichen Untertitel ergänzt werden:

„*Was können wir mitnehmen?*“

Die Jagd war immer Spiegelbild der Gesellschaft. Neben dem Bemühen der Jägerschaft ihr Handeln zu hinterfragen, neue Konzepte zu entwickeln und damit die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, ist der Einfluss der Gesellschaft ein übermächtiger Veränderungsfaktor.

Hauptverantwortlich ist eine sich langsam ändernde Werthaltung, insbesondere bei Tier- und Naturschutz, aber auch Anforderungen von uns Menschen. Das Generalthema dieser Tagung, „Jagd und Jagdzeiten - Ansprüche von Mensch

und Wild“, inkludiert selbstverständlich auch Ansprüche von Nichtjägern, also der Gesellschaft.

Anhand von drei exemplarischen Beispielen (bleihaltige Munition, Trophäenbewertung und Prämierung, Fütterung) soll gezeigt werden, welche Veränderungen durch gesellschaftlichen Druck in Zukunft mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind, unabhängig von rationalen Gegenargumenten.

Das rechtzeitige Erkennen solcher Entwicklungen, die Vorbereitung auf vorhersehbare, durch uns Jäger wenig beeinflussbare Veränderungen anstelle von Verteidigung längerfristig nicht haltbarer Positionen sind die zukünftigen Herausforderungen für Jäger und Jagdverbände.

¹ LJM der Vorarlberger Jägerschaft, Markus-Sittikus-Straße 20, A-6845 HOHENEMS

* Ansprechpartner: Dr.med. Ernst ALBRICH, ernst.albrich@vjagd.at